

An Mitglieder, Spender, (ehemalige) Ehrenamtliche in Jodhpur und andere Helfer

Themen dieses Rundschreibens:

- Vereinsgründung
- Was geschah in Jodhpur und in Deutschland
- Unser Ziel: 5 Schultüten sollen gefüllt werden

Liebe UnterstützerInnen der Mädchen und Frauen in Jodhpur,

wir haben versprochen alle Unterstützer 2 - 3 Mal im Jahr zu informieren, welche Aktivitäten sich in unserem Verein ereignen, was es Neues aus Jodhpur im Sambhali Trust gibt und Rechenschaft über unsere Aktionen ablegen, zu berichten, was wir planen. Dies soll heute das erste Mal geschehen.

Was ist bisher geschehen?

- in Deutschland

Nach unseren Aufenthalten in Jodhpur hat uns die Situation der Frauen und Mädchen nicht losgelassen, so dass wir auch von Deutschland aus den Sambhali-Trust und seine Aktivitäten für die "Unberührbaren" unterstützen wollen.

Natürlich ist immer Geld notwendig (und leicht zu versenden). Und wenn man in Deutschland Geld sammeln möchte, liegt die Gründung eines gemeinnützigen Vereins nahe. Gemeinsam mit 8 ehemaligen Freiwilligen aus ganz Deutschland hatten wir ab November 2012 Kontakt miteinander. Am 6. Januar 2013 trafen wir uns in Frankfurt und haben die Gründungsversammlung für "Freunde für Sambhali (Indien) e.V." durchgeführt. Kurz darauf bekamen wir die Eintragung ins Vereinsregister und die Anerkennung vom Finanzamt als "gemeinnützig", so dass wir Spendenbescheinigungen ausstellen können. Die Volksbank führt unser Spendenkonto kostenlos - eine Hilfe bei unserem Ziel, Verwaltungskosten zu meiden. Einer der ersten Beschlüsse war dann auch, dass wir sämtliche Spenden zu 100% nach Jodhpur leiten, alle Arbeiten ehrenamtlich durchführen und unvermeidbare Verwaltungskosten selbst tragen.

Freunde für
सम्भाली
(Indien) e. V.

Wenige Wochen darauf konnten wir unseren ersten Flyer (s. Mailanlage) verteilen und die Homepage im Internet fertigstellen <http://freunde-fuer-sambhali.org>.

Erfreulicherweise sind die ersten Geldspenden, initiiert durch Vorträge, Zeitungsartikel oder Privatgespräche, bereits eingegangen. Es ist schön zu erleben, dass unserem jungen Verein einige Menschen bereits viel Vertrauen geschenkt haben, denn nur durch Sie können wir die Ziele des Vereins erreichen.

Außerdem haben uns mehrere Frauen kontaktiert, die sich für eine Freiwilligenarbeit in Jodhpur interessieren und deren vielfältige Fragen wir beantworten konnten.

Wir haben weiterhin Firmen und Bekannte angesprochen und um Sachspenden wie warme Fleecejacken, Läuseshampoo (vor Ort gibt es nichts, was so gut verträglich ist wie das hiesige), Läusekäme oder Englisch-Lernmaterialien gebeten. Diese Bitten wurden uns vielfältig und großzügig erfüllt.

Auf der Reise nach Jodhpur im Juni werden unsere Vorsitzenden ihr gut bepackt sein. Dabei ist noch nicht einkalkuliert, dass sie auch wieder einen Fotoworkshop machen möchten und erneut Fotoapparate mitnehmen werden. Diese sind bei einem Aufruf anlässlich einer Fotomesse in Konstanz gesammelt worden. Mal sehen, um wieviel die beiden dann ihren Gepäcklimit überschreiten und wie sie das dann deichseln werden. Am besten wird sein, mit indischer Gelassenheit abzuwarten.

- in Jodhpur

Mit dem Leiter des Sambhali Trusts stehen wir in regelmäßigem telefonischem Kontakt - auch die Internetveröffentlichungen des Trust oder Berichte von Freiwilligen vor Ort halten uns auf dem Laufenden:

Rekha, participant at the Sambhali Sheerni Educational program (Boarding home) got her ear drum operation done in Jodhpur with the help of Shri Swami Madhavananda Austria Hospital. Rekha with her mother.



Rekha und ihre Mutter

Bei Rekha aus dem Mädchenwohnheim wurde das Loch in ihrem Ohr operiert. Mindestens 2 anderen Kindern steht das ebenfalls bevor, wie Ohrenarztbesuche im letzten Jahr zeigten. Durch Wüstensand und Ohrensekret bilden sich feste Pfropfen, die zu Schmerzen und Schwerhörigkeit führen. Beim Entfernen durch Familienangehörige wird dann leicht ein Trommelfell durchgestossen. Wie immer in Krankheitsfällen kümmerte sich der Sambhali-Trust um alles: vereinbarte den OP-termin, zahlte die Behandlungsgebühren und holte die Mutter des Kindes nach Jodhpur, brachte sie privat unter, um Rekha in dieser Zeit zu pflegen und zu unterstützen.

Beim Vater eines Kindes wurde der HI - Virus entdeckt. Der Trust sorgte für eine Untersuchung aller Familienangehörigen (glücklicherweise sind alle HIV frei), die Behandlung und Aufklärung für zukünftiges Verhalten, um Ansteckung zu vermeiden.

Sambhali-Trust hat ein Programm, bei dem für Mädchen, die in Jodhpur wohnen, das Schulgeld bezahlt wird. Einige der ersten Teilnehmerinnen des Programms haben jetzt die 12. Klasse beendet und sind im Indian Hotel Management Institute in Jodhpur für jeweils zweimonatige Kurse als Köchin und in der Rezeption angenommen worden. Auch hier zeigen sich Erfolge des langfristig angelegten Konzepts.



Govind Rathore mit den Schulabsolventinnen

Eine junge Frau, die bereits 3x in der Wüste an einen Baum gekettet leben musste, weil die Familie nicht wusste, wie sie sonst mit der schwer psychisch Kranken umgehen sollte, wurde erneut vom Leiter des Trust ins Krankenhaus gebracht. Sie ist nun nach erfolgreicher Behandlung mit Elektroschocks im Krankenhaus auf dem Weg der Besserung und wieder zu Hause. Hoffentlich dieses Mal für längere Zeit!



In Jodhpur wurden 3 neugeborene Mädchen mit Bisswunden von Hunden und Ratten in Abfallhaufen entdeckt. Eine Angelegenheit für das staatliche Waisenhaus. Da aber die dortigen Verhältnisse hygienisch wie wohnmäßig als sehr unzureichend angesehen werden, vereinbarten der Trust und der Staat, dass Sambhali-Trust sich um die Kinder kümmern soll. Eine wunderbare Anerkennung für die Arbeit des Trusts - und gleichzeitig eine Chance für einige junge Frauen, die das Sambhali Empowerment Center besuchen, als Pflegerin angestellt zu werden. Finanziert wird dieses Projekt von einer Schweizerin, die z. Zt des Projektbeginns vor Ort war.

Seit Beginn vor 6 Jahren waren die Schulaktivitäten des Sambhali Trust im Wüstendorf Setrawa von Mitgliedern der Kaste der Rajputs angefeindet worden, weil der Trust sich um die Unberührbaren gekümmert hat. Die Unbeirrbarkeit von Govind Rathore zeigt nun erste Erfolge: Die soziale Arbeit des Trusts für die Unberührbaren wurde kürzlich von einer Vereinigung der Rajputs mit einer Auszeichnung anerkannt. „Freunde von Sambhali“ hat herzliche Glückwünsche übersandt!



Zukünftige Aktivitäten für Freunde von Sambhali

Durch die ersten eingegangenen Geld-Spenden konnten wir uns auch schon überlegen, was denn nun damit gemacht werden soll. Hierbei müssen wir naturgemäß die Ziele unseres Vereins beachten und ebenso die aktuellen Bedürfnisse in Jodhpur. Einige der oben genannten Aktivitäten, seien sie auch noch so wichtig und richtig, fallen nicht unter unsere Satzung. Wir könnten aber z. B.:

- Stipendien für den Schulbesuch geben
- Unterrichtsmaterial für die Empowerment Zentren beisteuern
- SOS-Kasse für unvorhersehbare Ausgaben wie schwere Erkrankung eines Kindes auffüllen
- Kurse für die Lehrer des Trusts finanzieren

Die Entscheidung wurde leichter, als wir vom Leiter des Trust eine Anfrage bekamen: "Wir wollen weitere fünf Mädchen aus dem Wüstendorf Setrawa in das Wohnheim in Jodhpur aufnehmen und dort zur Schule schicken. Kann Euer Verein für das im Juli 2013 beginnende Schuljahr die Kosten dafür übernehmen?".

Das Projekt, in dem einige unserer Gründungsmitglieder in der Startphase drei Monate gearbeitet haben, hat sich als erfolgreich erwiesen:



Die bisherigen 15 Mädchen (hier mit Govind Rathore anlässlich des Holi Festes - einem großen Spaß an dem man sich mit Farben bewirft)

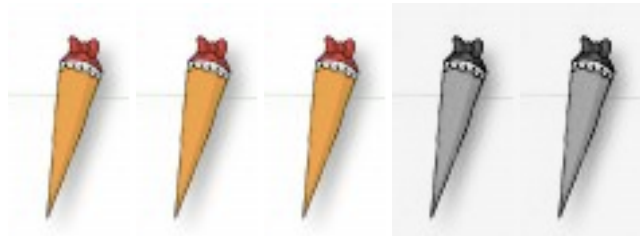
- haben durchgehalten (nur 2 wurden in den ersten drei Wochen wegen Heimweh "ausgetauscht")
- sind in jetzt in einem guten Zustand was Ernährung und Gesundheit und medizinische Versorgung betrifft
- fühlen sich im Wohnheim sehr wohl
- vertragen sich gut und sorgen gegenseitig füreinander
- haben gute schulische Ergebnisse
- wollen alle nach den Sommerferien wieder nach Jodhpur zurückkommen und weiter die Schule besuchen.

Durch diese guten Beispiele sind mehr Eltern motiviert, ihre Töchter nach Jodhpur gehen zu lassen. Der Platz im Heim wäre vorhanden (nicht nach deutschen Maßstäben, aber nach indischen).

Unser ehrgeiziges Ziel ist daher, genug Geld zu bekommen, um allen fünf Mädchen diesen Schulaufenthalt zu ermöglichen - auch ein noch so kleiner Beitrag der Eltern ist nicht möglich. Wir benötigen daher pro Mädchen ca. 250€ für Schulgeld, -uniform, -bücher. Dazu kommen 50€ im Monat für Lebenshaltungskosten, Kleidung, medizinische Versorgung - also insgesamt ca. 850€ pro Kind und Jahr.

Das heißt: Wir wollen fünf Schultüten für die Mädels jetzt im Sommer zum Schulanfang Wirklichkeit werden lassen und hoffen, das Geld den Vorsitzenden mitgeben zu können, die ab Mitte Juni für 6 Wochen dort arbeiten werden. Dies spart Überweisungskosten und vor allem: sie können selbst mitgehen, um Kleidung und Bücher zu kaufen usw. und sich so davon überzeugen, dass alle Geldspenden dort ankommen, wo sie hinsollen.

3 Schultüten können wir bereits dank der großzügigen Spenden garantieren.



Wir hoffen sehr, dass wir mit weiteren Spenden die beiden anderen Schultüten auch noch mit dem notwendigen Geld für Schuluniformen, -bücher etc. füllen können. Jeder Betrag ist willkommen und gut angelegt! Selbstverständlich werden wir dann am Jahresanfang Spendenquittungen ausstellen.

Renate Maßmann-Krei und Andrea Reuther werden von ihrem Aufenthalt in Jodhpur berichten - und hoffentlich 20 Mädchen auf dem frühmorgendlichen Schulweg am ersten Schultag begleiten.

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen für einen schönen Sommer
Der Vorstand von
Freunde für Sambhali (Indien) e.V.

Renate Maßmann-Krei
Andrea Reuther
Daniela Bartosch